

Bericht zur Jahresrechnung 2008

1. Ausgangslage

Die Haushaltssatzung 2008 wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 05.12.2007 in den Einnahmen und Ausgaben für den Haushaltsplan der Stadt wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt 255 247 395 €

Vermögenshaushalt 41 624 362 €.

Die Regierung von Mittelfranken genehmigte die Satzung mit Bescheid vom 19.03.2008 ohne Auflagen. Die amtliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2008 erfolgte im Amtsblatt der Stadt vom 09.04.2008.

Im Haushaltsvollzug 2008 wurde keine Nachtragshaushaltssatzung erlassen.

Haushaltvolumen (Mio €)						
Art	2005	2006	2007	2008	2008	
	Ergebnis			Plan	Ergebnis	
1. Einnahmen, gesamt	321,9	344,4	347,7	296,9	311,4	
1.1 Verwaltungshaushalt	249,9	250,3	259,1	255,2	264,8	
1.2 Vermögenshaushalt	72,0	94,0	88,6	41,6	46,6	
2. Ausgaben, gesamt	330,4	344,4	349,8	296,9	312,2	
2.1 Verwaltungshaushalt	249,9	250,3	259,1	255,2	264,8	
2.2 Vermögenshaushalt	80,5	94,0	90,7	41,6	47,4	
3. Abgleich (= 1. -/. 2.)	-8,4	-	-2,3	-	-0,8	
Differenzen in den Summen durch Runden.						

2. Zum Ergebnis des Jahres 2008

Die Jahresrechnung 2008 schließt mit einem Fehlbetrag von 0,8 Mio € ab.

Nachfolgend werden die wesentlichsten Planabweichungen dargestellt:

Gegenüber dem Haushaltsplan, der eine allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 4,2 Mio € vorsah, konnte im Ergebnis eine um 1,4 Mio € niedrigere Zuführung erwirtschaftet werden. Aus der Abwicklung des Vermögenshaushalts ergab sich ein leichtes Plus (0,6 Mio €), sodass letztlich im Saldo ein Sollfehlbetrag von 0,8 Mio € entstand.

Folgende Änderungen waren für die Ergebnisentwicklung ursächlich (Beträge in Mio €):

Art	Mindereinnahmen/ Mehrausgaben (Verschlechterung)	Mehreinnahmen/ Minderausgaben (Verbesserung)	
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Gewerbesteuer (netto)	1,4		
Einkommensteueranteil		1,3	
Schlüsselzuweisungen		5,4	
Grunderwerbsteueranteil		0,8	
Verzinsung von Steuererstattungen (Saldo)	0,6		
Ergebnisabführung infra	0,7		
Personalausgaben	0,6		
Sozial- und Jugendhilfeleistungen (Saldo der jeweiligen Budgets)	0,9		
Kostenerstattungen Berufsschulen	3,3		
Bezirksumlage		0,9	
Zinsen (Saldo)	1,8		
Saldo (sonstige Abweichungen)	0,5		
Gesamtsaldo:			- 1,4
<u>Vermögenshaushalt</u>			
Innere Darlehen (Saldo)		3,2	
Grundstücksverkaufserlöse	1,1		
Zuweisungen/Zuschüsse f. Investitionen	1,6		
Grunderwerb		0,6	
Baumaßnahmen		0,9	
Investitionszuschüsse an Dritte		1,5	
Tilgungen (ohne Umschuldungen)	1,5		
Saldo (sonstige Abweichungen)	1,4		
Gesamtsaldo:			<u>+ 0,6</u>
Fehlbetrag:			- 0,8

Bereinigung des Haushaltsvolumens						
(Mio €)						
	Art	2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Haushaltswolumen, Einnahmen	321,9	344,4	347,7	296,9	311,4
1.1	<u>Bereinigungen:</u>					
1.1.1	Doppelzählungen					
	- Gew erbesteuerumlage	7,6	7,8	7,1	6,7	7,3
	- Kalkulatorische Kosten	4,6	3,7	3,6	3,7	3,6
	- Verw altungskostenanteile u.ä.	3,4	3,4	3,5	3,5	3,1
	- Zuführung an/vom Verw altungs-					
	haushalt/Vermögenshaushalt	17,7	6,2	8,5	6,2	5,2
	darunter: Sonderzuführungen	(1,5)	(1,8)	(1,8)	(2,0)	(2,1)
1.1.2	<u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>					
	- Darlehensaufnahme	33,9	53,6	52,4	9,0	17,2
	- Rücklagenentnahme	1,5	0,5	1,8	6,1	7,0
	darunter: Sonderrücklage	(0,1)	(0,5)	(0,3)	(0,2)	(0,2)
	- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-
1.2	Bereinigte Einnahmen	253,3	269,2	270,8	261,7	268,0
	(1. ./ . 1.1)					
2.	Haushaltswolumen, Ausgaben	330,4	344,4	349,8	296,9	312,2
2.1	<u>Bereinigungen:</u>					
2.1.1	Doppelzählungen					
	- Gew erbesteuerumlage	7,6	7,8	7,1	6,7	7,3
	- Kalkulatorische Kosten	4,6	3,7	3,6	3,7	3,6
	- Verw altungskostenanteile u.ä.	3,4	3,4	3,5	3,5	3,1
	- Zuführung an/vom Verw altungs-					
	haushalt/Vermögenshaushalt	17,7	6,2	8,5	6,2	5,2
	darunter: Sonderzuführungen	(-1,5)	(1,8)	(1,8)	(2,0)	(2,1)
	- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-
2.1.2	<u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>					
	- Tilgungen	24,2	43,2	44,9	9,0	12,1
	- Rücklagenzuführungen	1,9	8,4	2,2	1,4	2,3
	darunter: Sonderrücklage	(1,1)	(1,3)	(1,2)	(1,4)	(1,5)
	Abdeckung von Fehlbeträgen	8,3	14,6	4,9	-	3,6
2.2	Bereinigte Ausgaben	262,7	257,1	275,1	266,4	275,0
	(2. ./ . 2.1)					
3.	Finanzierungssaldo (1.2 ./ . 2.2)	-9,4	12,1	-4,3	-4,7	-7,0
3.1	Aufgliederung nach Finanz-					
	zierungsarten:					
3.1.1	Schulden 1)	-9,6	-10,3	-7,5	- 3)	-6,5
3.1.2	Rücklagen 2)	0,3	7,9	0,4	-4,7	-4,7
	darunter: a) allgemeine Rücklage	(-0,6)	(8,5)	(-0,5)	(-5,9)	(-5,7)
	b) Sonderrücklage	(-0,9)	(0,9)	(0,9)	(1,2)	(1,0)
3.1.3	Abdeckung Fehlbeträge	8,3	14,6	4,9	-	3,6
3.1.4	Nicht finanziert (Deckungslücke)	-8,4	-	-2,3	-	-0,8
Differenzen in den Summen durch Runden; 1) + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme;						
2) = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen						
3) Innere Darlehen						

3. Im Einzelnen

3.1. Verwaltungshaushalt

Die (bereinigten) Einnahmen lagen im Ergebnis mit 250,1 Mio € um 9,0 Mio € über den Planwerten (241,1 Mio €).

Die (bereinigten) Ausgaben sind mit 275,0 Mio € um 8,6 höher als geplant (266,4 Mio €) ausgefallen.

Bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten					
(Mio €)					
Art	2005	2006	2007	2008	2008
	Ergebnis			Plan	Ergebnis
1. <u>Einnahmen, gesamt</u>	253,3	269,2	270,8	261,7	268,0
1.1 davon Verwaltungshaushalt	219,1	235,2	238,9	241,1	250,1
Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)	120,3	137,8	140,7	150,5	156,5
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)	75,4	76,7	81,1	74,2	77,7
Sonstige Finanzeinnahmen (2)	23,5	20,7	17,1	16,4	15,8
1.2 Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)	34,2	34,1	31,8	20,6	17,8
2. <u>Ausgaben, gesamt</u>	262,7	257,1	275,1	266,4	275,0
2.1 davon Verwaltungshaushalt	231,9	229,5	242,4	235,4	246,3
Personalausgaben (4)	75,3	76,3	77,1	80,3	80,9
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand (5/6)	70,8	78,1	84,1	78,9	82,0
Zuweisungen und Zuschüsse (7)	45,1	38,1	46,4	45,7	46,0
Sonstige Finanzausgaben (8)	40,8	37,0	34,8	30,5	37,4
2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)	30,9	27,5	32,8	31,0	28,6
3. <u>Finanzierungssaldo</u> (2 ./ 1.)	-9,4	12,1	-4,3	-4,7	-7,0

3.1.1. Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)

Mit 156,5 Mio € lag das Ergebnis der Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen um 4,0 % über den Planansätzen (150,5 Mio €). Betrachtet man nur die Steuereinnahmen, lagen diese im Ergebnis mit 110,3 Mio € nahezu auf Planhöhe (110,4 Mio €). Die Entwicklung der wichtigsten Steuerarten verlief hierbei allerdings sehr unterschiedlich.

So liegt das Ergebnis der Gewerbsteuer (netto) mit 35,9 Mio € um 1,4 Mio € unter dem Planansatz. Die gemessen am Ergebnis 2006 an den Tag gelegte vorsichtige Veranschlagung der Gewerbsteuer 2008 hat sich im Nachhinein für richtig erwiesen.

Durch die auch gegenüber der Steuerschätzung überraschend noch positivere Entwicklung des Einkommensteueranteils, die 1,3 Mio € Mehreinnahmen bescherte, konnten die Mindereinnahmen bei der Gewerbsteuer praktisch kompensiert werden. Das aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark gestiegene Einkommensteueraufkommen lag noch einmal über den Prognosen der amtlichen Steuerschätzung vom November 2007. Gegenüber 2007 sind die Einnahmen für die Stadt um 11,2 % gestiegen.

0 Steuern und allgemeine Zuweisungen						
(Mio €)						
Art	2005	2006	2007	2008	2008	
	Ergebnis			Plan	Ergebnis	
1. <u>Steuern, gesamt</u>	90,4	102,4	102,8	110,4	110,3	
Grundsteuer	19,0	18,6	19,2	19,1	19,1	
Gew erbesteuer (netto)	31,2	40,2	33,4	37,3	35,9	
Anteil an der Einkommensteuer	34,6	37,7	43,9	47,5	48,8	
Umsatzsteueranteil	5,0	5,2	5,7	5,9	5,9	
Hundesteuer	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4	
Sonstige Steuern 1)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
2. <u>Allgemeine Zuweisungen, gesamt</u>	29,9	35,4	37,9	40,1	46,2	
Schlüsselzuweisungen	19,5	23,4	26,4	29,0	34,4	
Bedarfszuweisungen	-	-	-	-	-	
Zuweisungen zum Verw altungsaufw and	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	
Grunderw erbsteuer	3,6	4,7	3,8	3,5	4,3	
Einkommensteuersatz	2,8	3,0	3,4	3,5	3,4	
Sonstige	0,2	0,5	0,5	0,3	0,3	
3. <u>Gesamt</u>	120,3	137,8	140,7	150,5	156,5	

1) Ab 2005 Zweitwohnungssteuer

Bei den allgemeinen Zuweisungen haben sich im Ergebnis Mehreinnahmen von insgesamt 6,1 Mio € ergeben. 5,4 Mio € entfielen hierbei auf die Schlüsselzuweisungen. Weitere 0,8 Mio € auf die sehr positive Entwicklung des Grunderwerbssteueranteils. Es lässt sich hierbei rechnerisch ermitteln, dass den Einnahmen der Stadt aus dieser Steuerbeteiligung Grunderwerbsvorgänge im Stadtgebiet im Umfang von rund 320 Mio € zu Grunde lagen.

3.1.2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)

Mit 77,7 Mio € wurden die Planansätze (74,2 Mio €) deutlich überschritten (+ 5,5 Mio €).

1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb					
	Art	(Mio €)				
		2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben gesamt	32,5	33,3	32,9	33,3	31,6
	- Verwaltungsgebühren	3,7	4,3	3,8	4,0	3,8
	- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	28,8	29,0	29,1	29,3	27,8
2.	Weitere Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	9,6	9,8	10,5	4,5	7,1
	- Verkaufserlöse	0,5	0,3	0,7	0,5	0,7
	- Mieten und Pachten	1,9	2,5	2,0	2,1	2,0
	- Sonstiges 1)	7,2	7,0	7,8	1,9	4,4
3.	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	21,1	17,3	17,7	17,2	18,1
4.	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	8,7	10,9	14,3	13,8	15,7
	- Schulen	3,6	3,3	3,9	4,0	4,3
	- Kfz-Steueranteil	0,8	1,0	1,1	1,1	1,3
	- ÖPNV	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
	- Förderung Kindertagesstätten	2,1	2,2	6,2	6,9	2) 7,4
	- Sonstige	1,6	2,0	2,5	1,2	2,1
5.	Erstattungen SGB II ("Hartz IV")	3,4	5,3	5,7	5,3	5,1
6.	Gesamt	75,4	76,7	81,1	74,2	77,7
1) Im wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt.						
2) Darunter 4,7 Mio.€ für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.						

Unter Planhöhe (33,3 Mio €) lagen im Ergebnis (31,6 Mio €) die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren.

Die Mindereinnahmen bei den Verwaltungsgebühren waren im Wesentlichen auf die Gebühren des Verkehrsüberwachungsdienstes (- 0,2 Mio €) zurückzuführen.

Der gegenüber den Vorjahren auffällige Rückgang der Benutzungsgebühren ist im wesentlichen auf die Gebührensenkung bei den Gebühren der Abfallwirtschaft zum 01.01.2008 zurückzuführen (Mindereinnahmen: 0,9 Mio €), die bei der Haushaltsplanveranschlagung noch nicht berücksichtigt werden konnte (diesen Mindereinnahmen standen entsprechende Minderausgaben bei den Wertstoffverwertungskosten gegenüber – siehe Nr. 3.1.5.). Mindereinnahmen von 0,3 Mio € ergaben sich bei den Einnahmen aus den Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen.

Bei den Weiteren Verwaltungs- und Betriebseinnahmen (Mehreinnahmen von 2,5 Mio €) ergaben sich insbesondere Mehreinnahmen durch Steuererstattungen bei der

Stadthalle (0,2 Mio €), Mehreinnahmen im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum/Jubiläumsshop (+ 0,1 Mio €) sowie Mehreinnahmen über 1,5 Mio € als Folge der Einbuchung der Budgetfehlbeträge 2008 (zulasten der Budgets 2009 – siehe auch Nr. 8.1.) sowie außerplanmäßige Einnahmen aus den bei der Budgetabrechnung 2007 gebildeten „Projektmittelüberträge“ und anderer budgettechnischer Vorgänge (+ 0,8 Mio €).

Die Mehreinnahmen bei den Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben (0,9 Mio €) ergaben sich im Wesentlichen durch die Neutralisierung des Fehlbetrages 2008 des Gebührenhaushalts „Friedhof“ durch eine entsprechende Ausgleichsbuchung (zulasten des Friedhofbudgets 2009) in Höhe von 0,7 Mio €. Aus den Ersätzen der Bundesanstalt für Arbeit für Alterteillezeitfälle ergaben sich Mehreinnahmen von 0,3 Mio €.

Die Hoffnungen der Stadt aus der Härteausgleichsregelung „Hartz IV“ die im Jahr 2007 eingeplanten 0,5 Mio € zu erhalten, hatten sich nicht erfüllt. Eine entsprechende Mindereinnahme war zu verzeichnen.

Von den Mehreinnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen in Höhe von 1,9 Mio € entfallen 0,4 Mio € auf höhere Landesleistungen für Personalkostenzuschüsse für städtische und andere Kindertageseinrichtungen als Folge der Ausweitung des Angebotes. Um 0,3 Mio € höher fielen die staatlichen Zuweisungen im Schulbereich aus. Mehreinnahmen aus der Überlassung des Kfz-Steueranteils waren in Höhe von 0,2 Mio € zu verzeichnen.

Die Einnahmen aus Spenden und Zuschüsse Dritter erbrachten 0,8 Mio € mehr als geplant.

Die Einnahmen des Bundes aus den Erstattungszahlungen für SGB-II-Leistungen sind trotz gestiegener Ausgabe (siehe Nr. 3.1.5) um 0,2 Mio € hinter dem Ansatz zurückgeblieben. Der Grund liegt darin, dass im Haushaltsplan noch ein Erstattungsansatz auf der Basis des für 2007 gültigen Erstattungssatzes (31,2 %) veranschlagt wurde. Abgerechnet wurden die Leistungen im Jahr 2008 mit einer Erstattungsquote von 28,6 %.

3.1.3. Sonstige Finanzeinnahmen (2)

Das im Jahr 2008 deutlich angestiegene Zinsniveau hat der Stadt Mehreinnahmen bei den Zinsen von 0,3 Mio € beschert. Ein Teil dieser Mehreinnahmen musste zweckgebunden den Gebührenaussgleichsrücklagen (insbesondere Müllabfuhr) wieder zugeführt werden.

Aus der Ergebnisabführung der infra und der Abrechnung der Konzessionsabgabe für das Jahr 2007 ergaben sich gegenüber den Planansätzen Mindereinnahmen von insgesamt 0,7 Mio €.

Die Einnahmen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen lagen im Ergebnis mit 0,8 Mio € um 0,2 Mio € unter den Planerwartungen. Grund hierfür waren die 2008 wieder deutlich niedrigeren Nachveranlagungen für Vorjahre bei der Gewerbesteuer (*Anmerkung: 2006 konnten noch 2,4 Mio € vereinnahmt werden*).

2		Sonstige Finanzeinnahmen				
		(Mio €)				
Art	2005	2006	2007	2008	2008	
	Ergebnis			Plan	Ergebnis	
1. Zinsen	5,1	3,7	3,4	3,2	3,5	
- Zinsen für Trägerdarlehen	4,5	3,0	2,3	2,0	2,1	
2. Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	10,0	9,6	9,4	9,1	8,4	
3. Schuldendienstbeihilfen	0,0	0,0	0,0	-		
4. Ersatz von sozialen Leistungen	2,2	1,6	1,1	1,1	1,2	
5. Weitere Finanzeinnahmen	6,2	5,7	1) 3,3	3,0	2) 2,7	
6. Gesamt	23,5	20,7	17,2	16,4	15,8	
1) Darunter 0,5 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2007						
2) Darunter 0,5 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2008						

3.1.4. Personalausgaben (4)

Die Personalausgaben erforderten im Ergebnis 0,6 Mio € mehr (= + 0,8 %) als veranschlagt. Gegenüber dem Jahr 2007 haben sich die Ausgaben um 5,0 % erhöht. Von den Mehrausgaben entfielen 0,4 Mio € auf Mehrausgaben für Arbeitnehmer und 0,2 Mio € auf gestiegene Beihilfeausgaben.

Hinsichtlich der mehrjährigen Entwicklung der Personalausgaben wird auf den Personal- und Organisationsbericht 2008 des Personal- und Organisationsamtes verwiesen, der dem Personal- und Organisationsausschuss am 13.07.2009 vorgelegt werden soll.

3.1.5. Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (5/6)

Vorbemerkung:

Die seit 2005 drastisch gestiegenen Ausgaben haben großteils ihre Gründe in den haushaltsmäßigen Unterstrukturierungen und Verrechnungspraxis im Zusammenhang mit der Ausgliederung der Gebäudewirtschaft sowie in den Ausgaben als Folge der „Hartz-IV-Reform“.

5/6		Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand				
		(Mio €)				
Art		2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Bauunterhalt u.ä. 2)	4,2	4,6	4,2	5,2	4,6
2.	Unterhalt des beweglichen Vermögens	3,6	4,1	4,0	4,0	4,0
3.	Mieten und Pachten	1,4	1,5	1,5	1,3	1,3
4.	Gebäudebewirtschaftung, Reinigung 3)	18,5	18,5	19,9	20,3	19,8
5.	Fahrzeugbewirtschaftung	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8
6.	Steuern, Versicherung	1,7	1,8	2,4	2,1	1,3
7.	Geschäftsausgaben	4,2	4,5	4,5	4,3	4,1
8.	Erstattungen, Zahlungen an Dritte 1)	5,6	5,1	7,2	4,9	9,3
9.	Leistungen nach SGB II ("Hartz IV")	12,0	18,9	18,6	17,8	18,2
10.	Übrige Verwaltungs- und Betriebsausgaben gesamt	18,0	17,5	20,1	17,3	17,6
	darunter:					
	Restmüllentsorgungsgebühren u.ä.	5,6	5,6	5,1	4,7	4,5
	Sonstige	12,4	11,9	15,0	12,6	13,1
11.	Gesamt	70,8	78,1	84,1	78,9	82,0
	<i>Nachrichtlich:</i>					
	darunter: Kostendeckende Gebührenhaushalte	8,6	8,0	8,2	7,4	
	Bereinigt	62,2	70,1	75,9	71,5	
1) Im wesentlichen Erstattungen von Sozial- und Jugendhilfeausgaben an andere Kommunen						
2) Ab 2003 ohne Hochbauunterhalt.						
3) Beginnend ab 2003 werden die Leistungen für die Gebäudewirtschaft teilweise (bis 2005) bzw. ab 2006 vollständig über entsprechende Leistungsentgelte abgebildet (RE 2008: 17,4 Mio €).						

Mit 82,0 Mio € erforderten diese Ausgaben 3,1 Mio € mehr als veranschlagt (79,5 Mio €). Wesentlicher Grund hierfür waren die Mehrausgaben von insgesamt 3,3 Mio € für Kostenerstattungen (Berufsschulen) an andere Kommunen (insbesondere Stadt Nürnberg). Für Kostenerstattungen an andere Kommunen für Sozial- und Jugendhilfeleistungen sind 0,5 Mio € mehr angefallen als geplant.

Etwas weniger (= 0,3 Mio €) Mittel als veranschlagt erforderten die Ausgaben für den Bauunterhalt (Tiefbau/Grünflächen). Teilweise wurden Mittel in den Vermögenshaushalt umgeschichtet.

Die im Haushalt 2008 veranschlagten Steuerzahlungen (insbesondere im Zusammenhang mit der infra-Beteiligung) mussten im Haushaltsvollzug nicht geleistet werden bzw. es ergaben sich Rückzahlungen. Hier ergaben sich deshalb per Saldo bei den Steuerzahlungen der Stadt Minderausgaben von 0,7 Mio €.

Die Ausgabenansätze für SGB-II-Leistungen (für Unterkunft und Heizung und sonstige Einzelleistungen) wurden im Ergebnis mit 18,2 Mio € um 0,4 Mio € überschritten.

3.1.6. Zuweisungen und Zuschüsse (7)

Anders als in früheren Jahren konnten die Ansätze insgesamt in etwa eingehalten werden (Mehrausgaben 0,3 Mio € bzw. 0,7 %).

7		Zuweisungen und Zuschüsse				
		(Mio €)				
Art		2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Sozial- und Jugendhilfe, gesamt 1)	28,5	23,3	24,1	26,1	25,4
1.1	Sozialhilfe, gesamt	17,3	12,3	12,3	12,9	12,5
	- örtlicher Träger (ab 2005: SGB XII)	2,1	2,2	2,3	1,8	1,9
	- Grundsicherung	3,3	3,3	3,7	3,8	3,9
	- Asylbewerber u.ä.	2,5	1,9	1,8	1,8	1,6
	- übrige (üö Tr., Sonstige)	9,4	4,9	4,5	5,5	5,1
1.2	Jugendhilfe	11,2	11,0	11,8	13,2	12,9
2.	Betriebszuschüsse (Klinikum), gesamt	0,7	0,7	5,5	2,4	2,3
3.	Krankenhausumlage	2,1	2,0	2,0	2,1	2,0
4.	Leistungsverrechnung GWF (Gebäudewirtsch.)	4,2	-	-	-	-
5.	Zuschüsse an kulturelle, soziale u.ä. Einrichtungen, gesamt	6,8	9,5	12,9	13,6	13,8
	- Kindergärten/-horte freier Träger	3,7	5,3	8,7	9,0	9,4
	- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3
	- kulturelle Einrichtungen	1,7	1,6	1,8	1,9	1,7
	- Sportvereine	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
	- Sonstige	0,4	1,3	1,5	1,7	1,7
6.	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	2,7	2,9	1,7	1,8	1,7
7.	Gesamt	45,1	38,1	46,4	45,7	46,0
1)	Im Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialleistungen sind auch Zahlungen als "Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand" zu leisten, insbesondere an andere Kommunen (Gr. 672) bzw. ab 2005 die Ausgaben nach SGB II (Kosten für Unterkunft/Heizung) - Gr. 690 -.					

Die Ausgaben für Sozialhilfeleistungen (ohne die SGB-II-Ausgaben für Unterkunft und Heizung – siehe Bemerkung zu Nr. 3.1.5.) haben sich mit 12,5 Mio € gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die (haushaltsneutralen) Ausgaben der (delegierten) Hilfen (überörtliche Aufgabenträgerschaft) sind dafür im Vorjahresvergleich um 0,4 Mio € hinter den Ansätzen zurückgeblieben..

Für die Jugendhilfeleistungen war im abgelaufenen Jahr ein weiterer Ausgabenanstieg gegenüber den Vorjahresergebnissen zu verzeichnen (gegenüber 2007: + 9,3 %). Hier haben sich insbesondere die Ausgaben für ambulante Familienhilfen weiter deutlich erhöht.

Die Ausweitung der Angebote an Kindertageseinrichtungen durch freie Träger hat sich durch deutlich gestiegene Personalkostenzuschüsse bemerkbar gemacht. Diese Ausgaben erforderten gegenüber den Planansätzen 0,4 Mio € mehr.

3.1.7. Sonstige Finanzausgaben (8)

Für diese Ausgabengruppe waren im Ergebnis 6,9 Mio € mehr als veranschlagt zu verzeichnen.

Die Zinsausgaben erforderten 2,1 Mio € mehr als geplant. Der Anstieg des Zinsniveaus im Jahr 2008 hat insbesondere die Ausgaben für Kassenkreditzinsen deutlich steigen lassen (aktuell liegt das Zinsniveau 2009 auf Höhe von etwa einem Drittel der Zinsen, die 2008 in der Spitze bezahlt werden mussten). Diese Zinsentwicklung war bei der Haushaltsplanaufstellung 2008 nicht vorhersehbar. In Erwartung sinkender Zinsen bei langfristigen Zinsbindungen (was auch zum Jahresende 2008 und zu Jahresbeginn 2009 eingetreten ist) hat die Verwaltung den Kreditbedarf einige Monate vorübergehend dennoch mit Kassenkrediten überbrückt.

Die Bezirksumlage für 2008 fiel um 0,9 Mio € höher als veranschlagt aus. Der Bezirk Mittelfranken hat seine Entscheidung über die Festsetzung der Umlage seinerzeit erst nach den Haushaltsberatungen der Stadt für 2008 getroffen.

8		Sonstige Finanzausgaben				
		(Mio €)				
Art		2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Zinsen	11,3	11,7	12,1	11,2	13,3
2.	Bezirksumlage	21,4	18,1	17,3	19,0	19,9
3.	Solidarumlage	0,8	1,1	0,7	-	-0,1
4.	Sonstige	7,3	6,1	4,6	0,3	4,3
Gesamt		40,8	37,0	34,8	30,5	37,4

Aus der Spitzabrechnung der letztmalig für 2007 zu zahlenden Solidarumlage konnte 2008 noch eine Erstattung von 0,1 Mio € vereinnahmt werden. Insgesamt hat die Stadt für die Solidarumlage seit deren Einführung im Jahr 1995 23,3 Mio € getragen.

Mehrausgaben in Höhe von 0,4 Mio € waren aus der Verzinsung von Steuererstattungen (Gewerbsteuer) zu verzeichnen.

3,1 Mio € Mehrausgaben waren im für budget- und haushaltstechnische Verrechnungsvorgänge zu leisten (die teilweise haushaltsneutral blieben – siehe auch Anmerkungen zu Nr. 3.1.2./3.1.3.) Von diesen Mehrausgaben entfielen

- 0,2 Mio € auf die Durchbuchung von Wiederanlagen von Kapitalerträgen der Sondervermögen
- 0,2 Mio € auf die budgettechnische Ausbuchung (aus den Amtsbudgets an das Zentralbudget) der Auswirkungen der Wiederbesetzungssperre 2008
- 0,6 Mio € auf die im Zuge der endgültigen Budgetergebnisabwicklung 2007 endgültig zu Lasten des Gesamthaushalts übernommenen Budgetfehlbeträge (Stadtratsbeschluss vom 30.07.2008)
- 1,0 Mio € auf die zulasten 2008 verbuchten und vorgetragenen Budgetfehlbeträge (Amtsbudgets) 2007
- 0,6 Mio € auf die Übertragung von Budgetmitteln 2008 (auf das Jahr 2009) für Projektkosten
- 0,5 Mio € auf die Durchbuchung der Budgetüberschüsse 2008 in Höhe von 50 % (an das Zentralbudget)

3.2. Vermögenshaushalt

3.2.1. Einnahmen des Vermögenshaushalt (3)

Mit 17,8 Mio. € lag das Ergebnis der (bereinigten) Einnahmen im Vermögenshaushalt um 2,8 Mio. € deutlich unter den Planansätzen 2008 in Höhe von 20,6 Mio. €.

3 Einnahmen des Vermögenshaushalts						
(Mio €)						
	Art	2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen 1)	25,8	23,4	14,8	9,4	8,4
-	darunter allg. Grundstücksverkaufserlöse	2,0	2,9	1,4	2,5	1,3
-	Tilgung Trägerdarlehen Stadtentwässerung	23,3	15,3	4,7	4,7	4,7
-	Sonderabführung Stadtentwässerung	-	-	4,1	2,0	2,0
-	Tilgung Darlehen Verlustausgleich Klinikum (KU)	-	-	2,8	-	-
2.	Beiträge und ähnliche Entgelte	1,5	1,7	5,7	1,8	1,6
3.	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	6,3	9,0	11,4	9,4	7,8
4.	Sonstiges	0,6	-	-	-	-
5.	Gesamt	34,2	34,1	31,8	20,6	17,8
1) UA 8800.						
2) Darunter 4,5 Mio. € Erlöse aus dem Verkauf der städtischen Anteile aus den Wohnungsbaugesellschaften Stadeln/Vach.						

Der Teilansatz bei den Grundstückverkaufserlösen in Höhe von 2,5 Mio. € konnte nicht erreicht werden. Die Einnahmen betragen rd. 1,3 Mio. € und blieben somit um 1,2 Mio. € hinter den Erwartungen zurück. Den Mindereinnahmen stehen allerdings

auch entsprechende Minderausgaben für den Erwerb von Grundstücken gegenüber. (s. Erläuterung zu Nr. 3.2.2)

Die Einnahmen aus den Investitionszuschüssen und Zuweisungen für Fördermaßnahmen blieben im Ergebnis um 1,6 Mio. € hinter den Planzahlen zurück. Ursächlich hierfür waren insbes. die Nichtrealisierung des Umbaus des Playmobilstadions der SpVgg Greuther Fürth (1,5 Mio. €), sowie verschiedene Anpassungen der Zuschusserwartungen an die aktuellen Förderbescheide (bspw. „Spielhaus Plus“) bzw. den im Verwendungsnachweis tatsächlich nachgewiesenen Kosten.

In Einzelfällen war dies jedoch mit einer deutlichen Ausgabenreduzierung verbunden wie bspw. bei der Maßnahme „Umgestaltung der Fußgängerzone“.

3.2.2. Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)

Die (bereinigten) Ausgaben des Vermögenshaushalts 2008 betragen 28,6 Mio. € und lag damit 2,4 Mio. € unter den Planansätzen in Höhe von 31,0 €.

Die Minderausgaben bei den Sach-/Finanzinvestitionen betragen dabei jeweils 1,2 Mio. €.

9	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
	Art	2005	2006	2007	2008	2008
		Ergebnis			Plan	Ergebnis
1.	Sachinvestitionen, gesamt	16,2	21,4	27,6	23,9	22,7
	davon					
	Bauten	12,6	18,1	23,1	19,8	18,9
	Erwerb von Grundstücken	2,0	1,7	1,9	2,4	1,8
	Erwerb von beweglichen Vermögen	1,5	1,6	2,6	1,6	2,0
2.	Finanzinvestitionen, gesamt	8,2	6,2	5,2	7,2	6
	Darlehen	1,3	2,6	0,1	-	0,0
	Beteiligungen	-	-	-	1,8	2,1
	Investitionszuschüsse	6,9	3,6	3,3	5,4	3,9
3.	Sonstige Ausgaben	6,5	-0,2	0	-	
4.	Gesamt (1.- 3.)	30,9	27,5	32,8	31,0	28,6

Sachinvestitionen:

Mit 1,8 Mio. € fielen die Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken um 0,6 Mio. € niedriger aus als veranschlagt (Planansatz insgesamt 2,4 Mio. €).

Die Minderausgaben resultieren insbesondere aus einer Haushaltssperre beim allgemeinen Grunderwerb in Höhe von 0,8 Mio. € zu Gunsten des Gesamtergebnisses. Die Minderausgaben sind im Zusammenhang mit den geringeren Grundstücksverkaufserlösen zu sehen.

Die Bauausgaben (Hoch- und Tiefbau) lagen ebenfalls um 0,9 Mio. € unter den Planansätzen.

Das Rechnungsergebnis für Hochbaumaßnahmen lag im Ergebnis mit 10,9 Mio. € per Saldo um 0,9 € über den Ansätzen.

Bei den Tiefbauvorhaben wurden dagegen 1,8 Mio. € weniger verausgabt. Ausgabenreduzierung ergaben sich bspw. bei der Umgestaltung der Fußgängerzone (0,8 Mio. €), der Anpassungsmaßnahme Würzburger-/Kapellenstraße für Saturn (0,2 Mio. €).

Die Ausgaben für Beschaffungen (bewegliches Vermögen) lagen um 0,4 Mio. € über den Ansätzen des Haushaltes. Die Mehrausgaben waren durch Entnahmen aus den Budgetrücklagen (0,3 Mio. €) bzw. aus laufenden Budgetmitteln des Verwaltungshaushaltes (0,1 Mio. €) finanziert.

Finanzinvestitionen:

Bei den Beteiligungen ergaben sich Mehrausgaben i. H. v. 0,3 Mio. € für die abschließende Gesellschaftereinlage bei der Curiavant Internet GmbH (Deckung erfolgte dabei über ein Inneres Darlehen).

Das Ergebnis bei den Investitionszuschüssen lag bei 3,9 Mio. € und somit um 1,5 Mio. € niedriger als insgesamt veranschlagt (Planansätze insgesamt 5,4 Mio. €). Den Mehrausgaben von rd. 0,7 Mio. € (bspw. für Großtagespflege in Stadeln, Zuschuss an den SV Poppenreuth) stehen dabei 2,2 Mio. € Minderausgaben gegenüber.

Die Minderausgaben resultieren insbes. aus der Nichtrealisierung des Umbaus des Playmobilstadions der SpVgg Greuther Fürth (Minderausgabe hierfür 2,0 €). Diesen Minderausgaben stehen allerdings auch Mindereinnahmen an hierfür veranschlagten Fördermitteln in Höhe von 1,5 Mio. € gegenüber (s. auch Erläuterung 3.2.1).

4. Abwicklung Fehlbeträge Vorjahre (Prüfungsfeststellungen Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband)

Mit Beschluss des Stadtrats vom 25.07.2007 wurde dem Stadtrat über die Prüfung der Jahresrechnungen der Vorjahre durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) im Zusammenhang mit der überörtlichen Prüfung der Jahresrechnungen berichtet. Der in diesem Zusammenhang gefasste Beschluss sah die Abwicklung des aus der Korrektur des Jahresfehlbetrages 2005 sich ergebenden erhöhten Fehlbetrages (8,5 Mio €) im Jahr 2007 vor.

Im Benehmen mit dem BKPV wurde abgeklärt, dass eine Verteilung des Ausgleiches des durch die Prüfungsfeststellungen festgestellten höheren Fehlbetrages auf mehrere Jahre sachgerechter wäre. Ein Teilbetrag in Höhe eines Fünftel in Höhe von 1,7 Mio € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2007 angesetzt und der vom BKPV festgestellte erhöhte Fehlbetrag entsprechend anteilig ausgeglichen.

Eine (aufwändige) Analyse der Prüfungsfeststellungen des BKPV hat ergeben, dass ein Teilbetrag von 3,6 Mio € des festgestellten erhöhten Fehlbetrages aus der Absetzung von Haushaltseinnahmeresten bei Inneren Darlehen (die Aufnahme entsprechender Innerer Darlehen war in den Haushaltsplänen der Jahre 2002/2003

vorgesehen) entstand. Diese Inneren Darlehen sollen im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2008 nachgeholt und der Fehlbetrag insoweit anteilig ausgeglichen werden.

Das Vorgehen wurde auch mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmt.

Aus der Abwicklung verbleibt noch ein Restbetrag von 3,2 Mio €, der in den Jahren 2009 - 2011 ausgeglichen werden soll.

Hier soll zur Stadtratssitzung am 22.07.2009 eine gesonderte Vorlage erfolgen.

5. Finanzierungssaldo

Auf die Gesamttabelle (Seite 3) wird verwiesen. Der Finanzierungssaldo (jene Größe, die ausdrückt, in welchem Maße die Stadt zur Finanzierung des Saldos zwischen den (bereinigten) Einnahmen und Ausgaben Änderungen bei der Verschuldung oder ihren Rücklagen bzw. Fehlbeträge hinnehmen musste) hat sich 2008 gegenüber dem Haushaltsplan (- 4,7 Mio €) um 2,3 Mio € (auf - 7,0 Mio €) verschlechtert.

Die höhere Schuldenaufnahme bezieht sich hierbei ausschließlich auf im Haushaltsvollzug 2008 getätigte Innere Darlehen, die per Saldo 6,5 Mio € ausmachten. Hiervon entfielen 3,6 Mio € auf die Einbuchung von Inneren Darlehen im Zusammenhang mit der Abwicklung der berichtigten Jahresabschlüsse der Vorjahre (siehe Nr. 4).

0,8 Mio € des erhöhten negativen Finanzierungssaldos entfallen auf den Fehlbetrag 2008.

6. Schuldenentwicklung

Nach der Jahresrechnung 2008 hat sich bei der (äußeren) Verschuldung ein Schuldenrückgang von 1,4 Mio € ergeben. 2008 ergaben sich höhere Tilgungsleistungen als bei der Haushaltsplanaufstellung vorausberechnet, sodass sich im Ergebnis eine negative Nettokreditaufnahme, d.h. eine Entschuldung ergab.

Die kassenmäßige Verschuldung (das ist in der Regel jene Größe, die sich aus den amtlichen Statistiken ergibt und meist im interkommunalen Vergleich Verwendung findet), beträgt zum 31.12.2008 220,4 Mio € (2007: 212,3 Mio €), obwohl das Ergebnis der Haushaltsrechnung eine Abnahme der Verschuldung zeigt.

Der Zugang hängt mit dem abweichend von den Ergebnissen der (Soll-) Jahresrechnung sich ergebenden tatsächlichen kassenmäßigen Realisierung von Kreditaufnahmen und der Tilgungen zusammen. 2008 wurden noch Kreditaufnahmen aus der Kreditermächtigung des Jahres 2006 und 2007 getätigt. Zum anderen war ein Teil der Kreditermächtigung für 2007 bis zum Jahresende 2008 noch nicht realisiert. Wegen dieses Zeitversatzes (und der damit zusammenhängenden Abweichungen zwischen dem (Soll-)Rechnungsergebnissen der Jahresrechnung und der kassenmäßigen Verschuldung dürfte sich im Schuldenstand zum 31.12.2009 bzw. 31.12.2010 der Umstand niederschlagen, dass nach dem Ergebnis der Jahresrechnung 2008 keine Nettoneuverschuldung stattfand. D.h. der (kassenmäßige) Schuldenanstieg des Jahres 2009/2010 wird durch die fehlende Nettokreditaufnahme 2008 positiv beeinflusst.

Der Schuldenstand enthält auch die im Bestand noch mitgeführten (Alt-)Schulden für die Stadtentwässerung. Bereinigt man den Schuldenstand fiktiv um die Restschuld des dem Stadtentwässerungsbetrieb gewährten Trägerdarlehens (31.12.2008: 33,0 Mio €), verändert sich der Schuldenstand für den Kernhaushalt zum Jahresende 2008 auf 187,4 Mio € (Vorjahr: 174,7 Mio €).

Die (vorläufige) Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2008 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr (1 863 €) auf 1 927 € (eine amtliche Zahl des Statistischen Landesamtes liegt noch nicht vor). Ohne Berücksichtigung des Trägerdarlehens ergibt sich für den Kernhaushalt eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1 638 € (Vorjahr: 1 532 €).

Der Anstieg des Schuldenstands für den Kernhaushalt liegt mit in der Verwendung der Tilgungseinnahmen für den Ausgleich des Kernhaushalts begründet (*Anmerkung: Die Stadtentwässerung hat bis Ende 2008 Tilgungen des Trägerdarlehens in Höhe von 52,0 Mio € gegenüber der Stadt geleistet, die die Stadt zur laufenden Haushaltsfinanzierung in den Jahren 2004-2008 einsetzen musste*).

7. Rücklagenentwicklung

Die Rücklagen der Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr (23,5 Mio €) auf 18,9 Mio € verringert. Der Bestand der allgemeinen Rücklage reduzierte sich hierbei durch die 2008 getätigten Entnahmen (insbesondere 5,9 Mio € aus der im Rahmen des positiven Jahresabschlusses 2006 erfolgten Rücklagenzuführung) um 6,0 Mio € auf nur noch 2,4 Mio € und entspricht gerade noch dem notwendigen Bestand einer gesetzlichen Mindestrücklage.

Die Bestände der Sonderrücklage haben sich von 15,2 Mio € auf 16,5 Mio € aufgrund des positiven Saldo der Ergebnisse der kostendeckenden Gebührenhaushalte und der Zinszuführungen erhöht.

8. Budgetwirtschaft

Auf die beigefügte Übersicht über die Budgetergebnisse 2008 wird verwiesen (Anlage).

8.1. (Amts-)Budgets

Die (Amts-)Budgets des Jahres 2008 wurden zunächst entsprechend den geltenden Richtlinien und der 50:50-Regelung abgerechnet.

Die Abrechnung der Budgets 2008 ergab, dass diese mit

- Fehlbeträgen von 1,4 Mio € bzw. mit
- Überschüssen (100 %) von 1,1 Mio €

abgeschlossen haben.

Die Budgetfehlbeträge wurden grundsätzlich auf neue Rechnung, d.h. auf 2009 vorgetragen bzw. verrechnet (insoweit wurde der Jahresabschluss 2008 mit dem Budgetfehlbeträgen 2008 nicht belastet).

Die Budgetüberschüsse wurden in einer Summe zu 50 % (= 0,5 Mio €) der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Im Rahmen der Budgetabschlüsse wurden „Projektmittelüberträge“ in Höhe von 0,6 Mio € vorgenommen, d.h. entsprechende Mittel wurden vor Ermittlung des Budgetergebnisses 2008 zugunsten des Jahres 2009 übertragen.

Die endgültige Quotierung und Verteilung (einschließlich der weiteren Behandlung der vorgetragenen Budgetfehlbeträge) soll im Zusammenhang mit der Vorlage des detaillierten Budgetberichts im Finanz- und Verwaltungsausschuss/Stadtrat voraussichtlich am 22.07.2009 erfolgen.

8.2. Sonderbudgets

Für den Jahresabschluss der Stadt sind regelmäßig die Budgetergebnisse der Sonderbudgets für Sozial- und Jugendhilfeleistungen u.ä. von Gewicht. Per Saldo haben diese um 0,9 Mio € schlechter abgeschlossen und das Jahresergebnis 2008 damit entsprechend belastet (in Mio €):

	<u>Plan</u>	<u>RE</u>
- SGB XII (SB 50510)	- 1,7	- 1,7
- Grundsicherung (SB 50515)	- 3,5	- 3,7
- SGB II (SB 50550)	- 12,0	- 13,2
- Erziehungshilfen (SB 51500)	- 11,1	- 10,4
- Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger (SB 51510)	- <u>4,5</u>	- <u>4,7</u>
Summe:	- 32,8	- 33,7

Die als Sonderbudgets geführten Gebührenhaushalte haben wie folgt abgeschlossen (in Mio €):

	<u>Plan</u>	<u>RE</u>
- Abfallwirtschaft	0	+ 0,5
- Deponie (Nachsorge) Atzenhof	0	- 0,2

- Deponie Burgfarrnbach	0	+ 0,1
- Friedhöfe	0	- 0,7
- Straßenreinigung	0	+ 0,1

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurden positive Ergebnisse den Gebührenausgleichsrücklagen zugeführt bzw. negative Ergebnisse diesen entnommen. Die in der Jahresrechnung 2008 ausgewiesenen Ergebnisse sind damit letztlich wieder ausgeglichen. Der Fehlbetrag für die „Friedhöfe“ wurde (wegen fehlender Gebührenausgleichsrücklage) analog den Regeln für Budgetfehlbeträge auf neue Rechnung (2009) vorgetragen. Der Rechnungsabschluss 2008 wurde insoweit damit nicht belastet.

Die übrigen Sonderbudgets erforderten gegenüber den Planansätzen einen um 1,2 Mio € niedrigeren Zuschussbedarf. Wesentlicher Grund hierfür waren niedrigere Beihilfezahlungen an Versorgungsempfänger als geplant.

8.3. Zentralbudgets

In der Abwicklung der Zentralbudgets spiegeln sich in der Regel wesentliche Vorgänge wider, die für die Entwicklung des Jahresergebnisses von entscheidendem Einfluss sind.

Die Zentralbudgets haben wie folgt angeschlossen (in Mio €):

	<u>Plan</u>	<u>RE</u>
- Zentralbudget 20910 Steuern, allgem. Zuweisungen, Finanzausgleich	132,0	137,0
- Zentralbudget 20920 Beteiligungen, Mitgliedschaften, etc.	4,1	5,0
- Zentralbudget 20930 Zinsen	- 7,8	- 9,6
- Zentralbudget 20940 Sonstige Finanzangelegenheiten 1)	1,9	- 2,6
- Zentralbudget 20950 Verwaltungskostenanteile	<u>2,1</u>	<u>1,7</u>
Summe:	132,3	131,5

1) Ohne Zuführungen von/an Vermögenshaushalt/Verwaltungshaushalt

9. Schlussbemerkung:

Das Ergebnis 2008 muss unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im Haushaltsvollzug 2008 unvorhersehbare und zum Teil einmalige Belastungen durch die Kostenerstattungen im Berufsschulbereich und aus dem nicht planbaren starken Zinsanstieg zu verkraften waren, als dennoch einigermaßen zufrieden stellend bezeichnet werden. Unter Außerachtlassung der Mehrausgaben im Berufsschulbereich (3,3 Mio €) hätte der Haushalt im Ergebnis eine allgemeine Zuführung an den Vermögenshaushalt von 6,1 Mio € erwirtschaften können, die deutlich über dem Planwert (4,2 Mio €) gelegen hätte, auch wenn die gesetzliche Mindestzuführung damit noch nicht erreicht wäre.

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Situation der öffentlichen Finanzen hat jedoch allen Hoffnungen auf eine weitere strukturelle Verbesserung der städtischen Finanzen ein jähes Ende versetzt. Die 2008 ausgebrochene globale Finanz- und Wirtschaftskrise, der nationale Konjunkturreinbruch und die steuerlichen Maßnahmen der Bundesregierung zu seiner Bekämpfung haben massive Steuerausfälle zur Folge. So geht die jüngste amtliche Steuerschätzung davon aus, dass die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand in den Jahren 2009 bis 2013 um mehr als 316 Mrd € niedriger ausfallen werden. Die Prognosen der bereits „eingetrübten“ Steuerschätzung vom November 2008 wurden damit schlichtweg „überrollt“.

Die Stadt muss damit ihren Haushaltsvollzug 2009 und die mittelfristige Finanzplanung an diese dramatische Situation anpassen. Die zurückbleibenden Gewerbesteuereinnahmen und der für 2009 bereits erwartete Einbruch bei der Einkommensteuerbeteiligung und die in der Folge zu befürchtenden Mindereinnahmen beim staatlichen Finanzausgleich machten es notwendig, durch Haushaltssperren und Verschiebung von Prioritäten beim Vollzug des Vermögenshaushalts bzw. der mittelfristigen Investitionsplanung zu reagieren. Der Haushaltsausgleich 2010 bedarf durch diese revidierten Einnahmeerwartungen massivster Anstrengungen.

Die Stadt hat mit dem von der Regierung von Mittelfranken und dem selbst auferlegten Konsolidierungsziel, das dauerhafte Entlastungen von insgesamt 14 Mio € spätestens ab dem Jahr 2013 bringen soll, die notwendigen weiteren Schritte zur mittelfristigen Stabilisierung der Stadtfinanzen eingeleitet. Für einen Ausgleich des Haushalts 2010 können hieraus allerdings keine entscheidenden Beiträge erwartet werden.

Fürth, 23.06.2009

Ref. II